

Pressemitteilung

26/94

Köln, 17. November 1994

Wissenschaftsrat empfiehlt
Aufnahme der Projektgruppe Sozio-ökonomisches Panel
in die Blaue Liste

Das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) ist eine Längsschnittuntersuchung privater Haushalte zur repräsentativen Erfassung, Analyse und Interpretation des gesellschaftlichen Wandels, die auf regelmäßigen Befragungen von 14.000 Personen beruht. Das Projekt "Das Sozio-ökonomische Panel" wurde 1982 begonnen und ist seit 1983 am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin - einem Forschungsinstitut der Blauen Liste - als Drittmittelprojekt angesiedelt. Die Aufgaben der Projektgruppe umfassen neben der Ausarbeitung der Befragungsinhalte und der Betreuung der Feldarbeit die Datenaufbereitung und Datenweitergabe und die damit zusammenhängenden Servicetätigkeiten.

In seiner Stellungnahme stellt der Wissenschaftsrat fest, daß sich das SOEP zu einem zentralen Instrument sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschung im In- und Ausland entwickelt hat. Es sind rund 250 überwiegend universitäre Nutzergruppen registriert, davon 80 aus dem Ausland. Die besondere und für Deutschland einzigartige Bedeutung der seit 1984 jähr-

lich erhobenen Daten des SOEP ergibt sich aus der wiederholten Befragung derselben Stichprobe von Haushalten, die es erlaubt, diese zeitlich zu verfolgen. Damit können beispielsweise Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung, der Erwerbsbeteiligung, der regionalen und beruflichen Mobilität, der Einkommensverläufe, der Wohnungssituation sowie die intergenerationale Beziehung zwischen Eltern und Kindern erfaßt werden. Insofern stellen diese Daten hervorragendes empirisches Material zur Durchführung von Längsschnittuntersuchungen und damit zur Beantwortung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen dar. Darüber hinaus eignen sich die SOEP-Daten zur Prognose künftiger Entwicklungen, und sie können im Rahmen der Politikberatung genutzt werden.

Die Finanzierung des SOEP erfolgt gegenwärtig weit überwiegend durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Diese Ende 1995 auslaufende Projektförderung ist aufgrund der Daueraufgaben, die das SOEP wahrnimmt, nicht mehr angemessen. Der Wissenschaftsrat empfiehlt daher, das SOEP künftig auf eine institutionell gesicherte Grundlage zu stellen und die SOEP-Gruppe als selbständige Abteilung in das DIW zu integrieren. Angesichts der überregionalen Bedeutung und des gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses an der regelmäßigen Erhebung, Weitergabe und Fortentwicklung der Panel-Daten empfiehlt der Wissenschaftsrat, das Panel künftig gemeinsam durch Bund und Länder als Service-Einrichtung der Blauen Liste zu fördern.

Hinweis: Der vollständige Text der Stellungnahme (Drs. 1753/94, 34 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.